



Samstag, 04. Mai 2019, 14:00 Uhr
~8 Minuten Lesezeit

Der Weckruf

Eine Deklaration zum Venezuela-Konflikt fordert ehrliche Aufklärung und mehr Zurückhaltung des Westens.

von Raina Zimmering
Foto: railway fx/Shutterstock.com

Für die Einhaltung des Völkerrechts und gegen Desinformation durch die deutsche Regierung und deutsche Medien! Dafür setzen sich über hundert WissenschaftlerInnen, ExpertInnen und Privatleute verschiedenster Sparten in ihrer Deklaration ein – darunter auch einige AutorInnen des Rubikon. Ihre Forderungen: Die Wahrheit über die Regime change-Absichten der USA und ihrer Verbündeten muss auf den Tisch. Deutschland sollte seine perfide Doppelstrategie – nach außen für den Frieden eintreten, in Wahrheit Öl ins Feuer eines möglichen Bürgerkriegs gießen – beenden. Die Unterstützung des

*durch demokratische Wahlen nicht legitimierten
Selbsternenners Guaidó muss als das gebrandmarkt
werden was sie ist: völkerrechtlich höchst fragwürdig.*

Wir sind BürgerInnen aus der Bundesrepublik Deutschland und
aus Europa, LateinamerikanerInnen, die in Europa leben und
EuropäerInnen, die in Lateinamerika oder anderen Ländern leben.
Die deutsche Politik im Venezuela-Konflikt und die Desinformation
vieler deutscher Medien besorgt uns sehr und veranlasst uns,
folgende Deklaration zu unterstützen:

Nach der Regierungsübernahme durch Hugo Chavez in dem
erdölreichsten Land der Welt hatten sich die Lebensverhältnisse der
venezolanischen Bevölkerung, insbesondere der unteren Schichten,
spürbar verbessert. Dies änderte sich in den letzten Jahren auf
dramatische Weise.

Wichtige Ursachen für die Verschlechterung der Situation sind das
Sinken des Ölpreises, eine zerstörerische Sanktionspolitik der USA
und weiterer westlicher Staaten, ein Wirtschaftskrieg durch
westliche Länder und durch das Großkapital und ein „Krieg niederer
Intensität“ der USA mit dem Ziel des „Regime Changes“.

Auf diese Subversionsstrategien konnte das auf Renten basierte und
auf Verteilung orientierte Gesellschaftssystem Venezuelas keine
adäquaten Gegenstrategien etablieren und agiert zunehmend mit
Notverordnungen und politischen Sondermaßnahmen, um die
langfristig konstruierte Krise im Land zu bewältigen. Durch die von
den USA initiierte Selbsternennung des Parlamentspräsidenten Juan
Guaidó im Januar 2019 zum Präsidenten der Republik kam es
endgültig zu einer Spaltung des Landes und einer extremen

Zuspitzung der politischen und wirtschaftlichen Krise.

Nachdem die Maßnahmen des „Regime Changes“ und völkerrechtswidrige äußere Aktionen nach der Selbsterkennung Guaidós, wie

- die Androhungen einer militärischen Intervention durch die USA,
- die diplomatische Anerkennung von Juan Guaidó als legitimer Präsident durch eine Reihe von westlichen Staaten,
- die Forderungen der USA und europäischer Staaten nach sofortiger Ausrufung von Präsidentenwahlen in Venezuela,
- Ultimaten gegen das venezolanische Militär durch Präsident Donald Trump,
- die illegale und völkerrechtswidrige „humanitäre Hilfe“, die mit politischen Zielen verwoben wurde, und
- die Einschüchterung der Bevölkerung durch Gewaltakte der Opposition (Straßenschlachten und die Ermordung von Passanten)

nicht gelungen sind, drohen die USA und ihre rechten Verbündeten in Lateinamerika die völlige Lahmlegung des Landes an, um den „Regime Change“ nun doch noch zu erzwingen.

Die über allem stehende Argumentation der westlichen Staaten, dem „Leiden“ des venezolanischen Volkes ein Ende zu bereiten, verkehrt sich nunmehr in ihr Gegenteil und offenbart das wahre Gesicht der Anti-Maduro-Koalition. Das Leid der venezolanischen Bevölkerung wird gegenwärtig durch die verschärften Subversions- und Sanktionsstrategien auf das Äußerste zugespitzt.

Nahrungsmittel- und Medikamentenmangel, Stromausfälle und Wassermangel prägen das Alltagsleben der Venezolaner, auch wenn sie durch Sonderhilfsaktionen der Maduro-Regierung und Hilfsmaßnahmen der UNO, Russlands, anderer Regierungen und Solidaritätsaktionen aus der ganzen Welt abgemildert werden.

Um die Lebenssituation des venezolanischen Volkes zu erleichtern, um eine adäquate Lösung des Konfliktes im Sinne des Völkerrechtes, insbesondere des Selbstbestimmungsrechtes des venezolanischen Volkes zu erreichen und das Recht der deutschen Öffentlichkeit auf wahrheitsgemäße und umfassende Information zu realisieren, fordern wir die deutsche Regierung und die Mehrzahl der deutschen Medien auf,

- 1 über die wahren Ursachen des Konfliktes in Venezuela aufzuklären, wozu nicht nur die systembedingten Defizite in Venezuela, sondern der Interessenkonflikt um die Verfügungsgewalt über die riesigen Ölreserven und die unterschiedlichen Auffassungen über das einzuschlagende Gesellschaftsmodell gehören.
- 2 über die realen Mehrheitsverhältnisse im venezolanischen Volk aufzuklären und eine einseitige Berichterstattung zu verhindern. So werden nur Informationen verbreitet, die die Guaidó-Anhänger zeigen, aber nicht die Unterstützung der venezolanischen Bevölkerung für die Maduro-Regierung, die auf eine nach wie vor große Anhängerschaft verweisen kann. Der von der deutschen Regierung und von deutschen Medien verwendete Passus „venezolanisches Volk“ bezieht sich lediglich auf die Anhängerschaft von Guaidó, ist unterkomplex und schließt den anderen Teil der Bevölkerung aus.
- 3 sich den Untersuchungsergebnissen des „wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages“ und bekannter Völkerrechtsexperten über das vermutete völkerrechtswidrige Verhalten bei der Anerkennung des selbst ernannten Übergangspräsidenten, Juan Guaidó, durch die deutsche Regierung öffentlich zu stellen.
- 4 über die problematische Biographie des selbst ernannten Präsidenten Juan Guaidó, seine Zugehörigkeit zu dem gewalttätigsten Teil der Opposition und seine jahrzehntelange Vorbereitung als „Regime-Change-Kader“ durch die USA, wie sie von US-amerikanischen Analysten offengelegt wurden, aufzuklären.
- 5 sich der Frage zu stellen, wieso die deutsche Regierung gegenüber der US-Regierung von Donald Trump und rechten bis rechtsextremen lateinamerikanischen Regierungen wie zum Beispiel der von Jair Bolsonaro in Brasilien in der Venezuela-Frage als Verbündete auftreten.
- 6 sich dem Widerspruch zu stellen, dass einerseits durch

Außenminister Heiko Maas behauptet wird, eine „friedliche Lösung“ in Venezuela anzustreben, und andererseits die Sanktionen gegen Venezuela vertieft werden und eine einseitige Haltung in dem Konflikt vertreten wird.

- 7 die Verbreitung von nicht belegten Informationen über Venezuela oder das Verschweigen von Tatsachen zu verhindern (Beispiel: „humanitäre Hilfe“ durch die USA und deren Verbindung mit politischen Zielen).
- 8 über humanitäre Hilfen der UNO, Russlands und anderer Staaten für Venezuela auf legaler völkerrechtlicher Grundlage zu informieren.
- 9 sich eindeutig von einer eventuellen militärischen Intervention der USA in Venezuela zu distanzieren.
- 1 sich nicht bedingungslos der „Regime-Change-Strategie“ der USA
- 0 mit der Gefahr eines militärischen Ausgangs mit verheerenden Folgen für das venezolanische Volk anzuschließen, sondern sich im Sinne des sogenannten Montevideo-Prozesses, der durch Mexiko und Uruguay initiiert wurde, als Vermittler zwischen den venezolanischen Konfliktparteien und zum Nutzen des **gesamten** venezolanischen Volkes zu betätigen.

Der Weg aus der tiefen Krise, die die venezolanische Gesellschaft durchlebt, muss auf einer friedlichen, völkerrechtskonformen und verfassungsmäßigen Grundlage vor sich gehen und dem Wohl des gesamten venezolanischen Volkes dienen.

**Unterzeichner der Venezuela-Deklaration- Stand 05.05.2019, 13.02
Uhr:**

Barreto, Rejane, Agraringeneurin

Dr. Bendix, Daniel, Politikwissenschaftler

Berghold, Josef,

Dr. Bialluch, Christoph, Psychotherapeut

Bode, Elke, Sozialtherapeutin

Bombelka, Michael, Freidenker, Wartstein

Bräuer, Joachim, Musiklehrer, Dresden

Dr. phil. Braeuker, Savitri, Psychotherapeutin

Prof. Dr. Bruder, Klaus-Jürgen, Psychoanalytiker

Dr. Bruder-Bezzel, Almuth, Psychotherapeutin
Bücker, Heinrich, Coop Antikriegscafe Berlin
Dr. Bühler, Lothar, Deutscher Lehrer im Ausland (Chile / Costa Rica)
Bücher, Volker, Rentner aus Wiesbaden
Dipl.-Ing. Bunckenburg, Stefan, Techiker
Dr. Dahms, Bernd, Lehrer, Kempten
M.A. Diehl, Wiebke, Journalistin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundestag
Dollinger, Andreas, Ingenieur, Pforzheim
Gritsch, Kurt, Historiker und Konfliktforscher
Günther, Jürgen, Berlin
Dr. Eibl, Elfie-Marita, Historikerin
Dr. Eismann, Jörg, Politologe
Ersil, Annette, Politologin
Fischer, Christine, Heilbronn
Flämmich-Winckler, Martina, Sozialpädagogin, Jena
Georgius, Rainer, DKP Brandenburg
Girle, Albrecht, z.Zt. Montevideo/Uruguay
Göldner, Kerstin, Malerin
Gritsch, Kurt, Historiker und Konfliktforscher
Haase, Georg, Rentner, Dortmund
Mag. Hamberger, Hannelore, Pensionistin, Linz a. d. Donau, Österreich
Heeb, Norma Psychoanalytikerin
Dr. Dipl.Psychol. Hermsen, Hans, Psychologe
Hofman, Susanne, Augsburg
Jansen, Rainer, Rentner, Probsteierhagen
Joseph, Barbara
Jung, Jürgen, Schauspieler, Pfaffenhofen
Jung, Roger
Kampe, Joachim, Dipl.-Ing, Oberst a.D.
Dr. Kehrmann, Detlef R., Professor der Philosoph/Soziologe BUAP Puebla, Mexiko
Kellerbauer, Barbara, Sängerin, Musikdozentin

Kieser, Bouchra, Hausfrau
Kieser, Jörg, Configuration Manager
Kieser, Jousra, BWL-Studentin
Knorr, Jens, Berlin
Privat. Doz. Dr. med. Köpp, Werner, Psychoanalytiker
Kristin, Andreas, Rentner
Prof. Dr.sc. Kubiczek, Wolfgang, Politologe, Internationale Beziehungen
Dipl. Kull, Hans, dipl. Masch. Tech. TS, St. Gallen
Kusch, Rinaldo, Chemnitz
Lange, Katrin, Autorin
Dipl. Ing. Leyser, Roland, Speyer
Dipl.Psych. Leuterer, Bernd, Psychologe
Lohan, Borgis, Soziologin, ehemalige Bibliothekarin des GI in Santiago/Chile, Santiago de Chile
Meier, Jürgen
Mehnert, Sybill, Autorin des DDR-Rundfunks
Mertschenk, Gerhard, Dolmetscher/Übersetzer
Molitor, Günther
Dr. Muhr, Thomas, Politologe in Deutschland und in Portugal/Lissabon
Naderer, Hellmut, Agraringenieur
Naderer, Ursula, Agraringenieurin
Dr. Neu, Alexander S., MdB Die Linke
Neumann, Horst, Berlin, Diplomat, Botschafter a.D.
Neumann, Thomas, Fotografiker
Olhagaray, César, Wandmaler und Performancekünstler in Deutschland/Dresden und in Chile/Santiago
Osrainik, Flo, freier Publizist
Prof. Dr. Paech, Norman, Jurist/Politikwissenschaftler
Pelzer, Andreas, Tischlermeister, Privatier
Pfeiffer, Klaus, Druckermeister
Pfeiffer, Otto, Diplomat, Botschafter a. D.
Pinkert, Holm, Architekt
Dipl. Pinkert, Ines, Graphikdesignerin

Pinkert, Ulrich, Businesscoach
Dipl. ing. Pinkert, Tilo, Innenarchitekt und Designer
Poestges, Wolfgang und Regine, Rentner
Poestges, Regine
Prof. Dr. Porsch, Peter, Professor
Puder, Carola, Rechtsanwältin
Rautenberg, Andreas, Rentner, Braunschweig
Reha, Fauad, Fachberater für Finanzdienstleistungen
Remest, Horst
Petersen, Richard, Kiel
Rösch, Rolf, Gärtner, Freiburg
Rump, Bernd, Dichter und Komponist
Rupp, Rainer, Autor
Dr. Schmidt, Klaus, Politologe
Schmidt Sibylle, Kulturwissenschaftlerin, ehemalige Klubleiterin
Prof. Schneider, Michael, Filmakademie Baden-Württemberg und
Schriftsteller
Prof. Dr. sc. oec. et Dr. phil. Schreiber, Winfried, Oberst a. D.
Schreurs, Ronja,
Dipl. Theol. Schüsselin, Anne,
Schulte, Jörg-D., Lübek
Schütte, Raphael, Student
Schwarz, Regina, Diplom-Sozialarbeiterin
Sgonina, Alexander, Bildhauer
Siegert, Stefan, Hamburg
Ing. Sindermann, Norbert, FREIDENKER & Maschinenbauingenieur
Staudacher, Cornelia, Journalistin, Autorin
Stephan, Helmut, Kurator Bildende Kunst Leipzig
Stelzmann, Uli, Filmemacher
Strohe, Bernd, Sozialpädagoge und Lehrer, Sinzig
Suarez, Valmore, Venezuela
Szewczyk, Dieter, Rentner, Dresden
Dr. phil. habil. Thiel, Rainer
Vogt, Dieter, Ruheständler, Maintal
Prof. Dr. Voßkühler, Friedrich, Oberstudienrat im Ruhestand und

entpflichteter außerplanmäßiger Professor der Philosophie an der
TU Darmstadt

Wagner, Günter, Rentner

Wahl, Achim, Autor, Lateinamerikanist

Wallner, Paulo, Friedensaktivist, Garrach in Österreich

Walter, Michael, Fotograf, Kiel

Warweg, Florian, Koordinator des Arbeitskreises Lateinamerika
beim Parteivorstand der DIE LINKE

Dipl.ök. Weber, Arnold, Ökonom

Weber, Ingrid, Industriekauffrau

Weber, Ina, Krankenschwester

Weiland, Jörgen, Logan in Australien

Weis, Gabriele, Gymnasiallehrerin, Bernau

Dr. Westphal, Konstantin

Wiens, Maja, Schriftstellerin

Witte, Josef, Delbrück

Zanello de Aguiar, Guacira, Altenpflegerin in Deutschland/Berlin
und Uruguay/Montevideo

Zegke, Joachim, Mediationslehrer, Liebenzell

Zimmering, Esther, Dokumentarfilmregisseurin

Zimmering, David, Schauspieler

Dipl. Zimmering, Karl, Filmwissenschaftler

Dr. med Zimmering, Klaus Ronald, Arzt

Prof. Dr. Zimmering, Raina, Historikerin, Politologin und Soziologin

Dr. Zimmering, René, Chemiker

Dr. Zurita Ochoa, Felix Aurelio, Soziologe und Anthropologe,
Deutschland/Berlin, Mexiko

Auf dieser **Website** (<http://www.zimmering.net/>) können Sie die
Deklaration durch Klicken auf das Venezuela-Symbol ganz oben in
der rechten Seitenleiste unterschreiben.



Raina Zimmering studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Ethnographie, promovierte in Außenpolitik lateinamerikanischer Staaten und habilitierte sich zur Sicherheitspolitik Argentiniens, Brasiliens und Uruguays. Sie ist als Universitätsprofessorin an der Universidad Nacional von Kolumbien und an der Johannes Kepler Universität Linz in Österreich sowie als Senior Research Fellow am Institut für Internationale Politik in Potsdam tätig. Weitere Informationen unter www.zimmering.net (<http://www.zimmering.net/>).

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.